

**Zeitschrift:** Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =  
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =  
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

**Herausgeber:** geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und  
Landmanagement

**Band:** 105 (2007)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Forum = Tribune

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## e-geo.ch: Forschung für die effiziente Nutzung von Geoinformation

Die Nationale Geodaten-Infrastruktur wird zurzeit im Rahmen des Programms e-geo.ch von Bund, Kantonen, Gemeinden und Privaten aufgebaut. Dank der Vernetzung und einfachen Zugriffsmöglichkeiten sollen Geoinformationen vermehrt genutzt werden und ihren volkswirtschaftlichen Nutzen entfalten. Zahlreiche Forschungsinstitute arbeiten an der innovativen Technik, dem effizienten Betrieb und der optimalen Nutzung dieser Infrastruktur.

Am 1. September 2006 fand ein Workshop zum Thema «Forschungsperspektiven e-geo.ch» mit allen im Geoinformations-Bereich tätigen Hochschulinstitutionen der Schweiz sowie den Mitgliedern des Steuerungsorgans des Programms e-geo.ch statt.

Erstes Ziel des Workshops war es, einen Überblick über die Forschungslandschaft in der Schweiz zu gewinnen. Diesem Zweck war der Morgen gewidmet. Die einzelnen Hochschulinstitutionen hatten die Gelegenheit, kurz ihre wesentlichen Forschungsarbeiten und -ziele zu präsentieren. Die schriftlichen Fassungen dieser Präsentationen bilden den Inhalt der neuesten Ausgabe des Newsletter e-geo.ch. Die Vielfalt der Beiträge bildet einen Spiegel der interdisziplinären Geoinformationswissenschaften, bei denen letztlich viele kleine Puzzle-Teile das Ganze ergeben.

Das zweite Ziel wurde am Nachmittag des Workshops verfolgt. In Diskussionsgruppen, bei denen auf gute Durchmischung von Praxis und Forschung geachtet wurde, wurden mögliche Themen für die künftige Forschung formuliert und schliesslich priorisiert. Die dabei entstandene Liste ist auf der Homepage von e-geo.ch publiziert. Sie umfasst eine breite Palette von Themen, die von technischen Lösungen spezifischer Probleme der Nationalen Geodaten-Infrastruktur, über Grundlagenforschung zur Erreichung eines höheren Automatisierungsgrades beispielsweise bei der Datendokumentation, zu Untersuchungen von Nutzerbedürfnissen und -verhalten und

schliesslich zu Fragen von Recht und Finanzen reichen. Ein kurzer Vergleich der aktuell betriebenen Forschung in Geoinformation in der Schweiz, wie sie im neuen Newsletter e-geo.ch dokumentiert ist (Ist-Zustand), und der Liste der Forschungsthemen (Soll-Zustand) ergibt ein Schwergewicht auf technisch ausgerichteter Forschung und ein Defizit bei der nutzer-

orientierten Forschung sowie bei Fragen des Rechts und der Finanzen. Hier muss in Zukunft mit weiteren Fachgebieten und den Nutzern zusammen gearbeitet werden.

Am Workshop war auch ein Vertreter des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) eingeladen, um über die Finanzierungsmöglichkeiten durch die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) zu informieren. Die Mittel der KTI sollen nach den aktuellen Plänen des Bundesrates in den nächsten Jahren weiter aufgestockt werden. Damit kann in gute Projekte der angewandten Forschung von Hochschulgruppen vereint mit Industriepartnern (ausnahmsweise auch Behörden) investiert und an zukunftssträchtigen Lösungen mit Marktpotenzial gearbeitet werden. Und auch die EU-Rahmenprogramme, in die die Schweiz jedes Jahr viel Geld investiert, bieten vielfältige Möglichkeiten der Forschungsförderung bei internationaler Zusammenarbeit mit anderen europäischen Partnern aus Hochschulen, Behörden oder Industrie.

### Newsletter e-geo.ch 16/2006

- Forschung für die Nationale Geodaten-Infrastruktur am Geographisches Institut der Universität Zürich (GIUZ)
- Forschungsarbeiten und andere Aktivitäten im Bereich der NGDI in der Gruppe Geoinformationssysteme und Fehlertheorie des Instituts für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH Zürich
- Institut für Kartografie der ETH Zürich und das EU-Projekt ORCHESTRA (Open Architecture and Spatial Data Infrastructure for Risk Management)
- Forschungsaktivitäten im Bereich NDGI am Institut Vermessung und Geoinformation der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)
- Überblick über die aktuellen GDI-bezogenen Forschungsaktivitäten an der HSR Rapperswil
- Angewandte Forschung im Fachbereich Geomatik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Kantons Waadt (HEIG-VD)
- Forschungsthemen in der Geoinformationswissenschaft des LASIG der EPF Lausanne
- Geomatik am Institut für Geomatik und Risikoanalyse (IGAR) der Universität Lausanne
- Aktivitäten an der Universität Genf in Verbindung mit der Nationalen Geodaten-Infrastruktur

Weitere Informationen, Aktionsplan, Broschüre, Newsletter, Links: [www.e-geo.ch](http://www.e-geo.ch)  
 Internet-Information und Diskussionsforum: [www.geowebforum.ch](http://www.geowebforum.ch)